

Balken des Krebsgerüsts enthaltenden hyalinen Schläuche hierher gehört.

Nächst diesen verdient vor Allem in Ansehung des so gewöhnlichen Standortes des Zottenkrebses auf der Schleimhaut der Harnblase der Fall eines solchen, welcher sich in der hiesigen Sammlung als ein Incurabulum ohne eine nähere Notiz über seine Abstammung vorfindet, Erwähnung, weil das Aftergebilde vielfach die Harnblasenwand am Grunde und die Prostata durchsetzt: Die Blase ist in ihrer Fleischhaut bedeutend hypertrophirt und am Grunde zu beiden Seiten des Trigonum eben so wie die Prostata und selbst die pars membranacea urethrae von einem weissen knollig protuberirenden Schwielenewebe durchsetzt. Auf der Innenfläche derselben findet sich rechts, das Ostium des Ureters einbegreifend, eine mehr als thalerstückgrosse Stelle von theilweise ulcerösem Ansehen, auf der nächst dem Rande einige gestielte etwa bohnergrosse Geschwülste und Zotten sitzen. Links, zum Theile in dem erweiterten Blasenhalse wuchert auf einer namhaften Protuberanz eine etwa einer Wallnuss gleiche medullare Zottengeschwulst. Nebst dieser finden sich in dem bemerkten Schwielenewebe zahlreiche cystenartige Räume, welche von dendritischen Vegetationen ausgefüllt sind, die vorne rechts bis an das Peritonäum der Blase vordringen und dasselbe zu drei über einander lagernden haselnussgrossen Tumoren emporheben.

Sofort ist der Zottenkrebs des Uterus anzuführen, weil er eben nicht gar selten vorkommt. Ich habe ihn nicht nur als ein in seinem ganzen Umfange nach dem Cervical-Canale des Uterus und der Scheide hin blossliegendes sehr lockeres, von Extravasaten durchsetztes, in grossen Partien necrosirendes medullares Aftergebilde, sondern auch zum ansehnlichen Theile noch in der Masse des Cervix uteri enthalten, d. i. vor seinem Durchbruche nach innen beobachtet. Letzteres ist von Belang, weil daraus hervorging, dass das Aftergebilde nicht von der inneren Oberfläche, d. i. aus der Schleimhaut des Uteruscervix, seinen Ursprung nahm, sondern tief in dem Gewebe desselben, und dass es von hier aus, erst im Verlaufe seiner fortgesetzten Wucherung, nach innen vordrang und nackt zum Vorschein kam. Das Aftergebilde bestand aus einem von einem medullaren Saft strotzenden, in der Tiefe allerdings dichteren, aber im Allgemeinen doch und besonders in der Peripherie sehr lockeren, unter Wasser sich entfaltenden Filze oder Strickwerke, von dessen